

Fichtenzapfenzünsler

Dioryctria abietella

Baumarten

Fichte, Tanne, Föhre, Lärche

Baumarten (lat.)

Picea, *Abies*, *Pinus*, *Larix*

Symptome

Frass durch gräuliche Raupe in verschiedenen Substraten:

- in Zapfen mit starkem Kotasstoss, Harzfluss und Löchern in den Zapfen oder
- in Triebachsen mit Triebkrümmungen oder
- in Gallen von Fichtengallenläusen oder
- an verharzten Stellen an Föhre

Ursache, Zusammenhang

Die weiblichen Falter legen im Sommer bis in den Frühherbst ihre Eier an junge Zapfen oder Endtriebe ab. Die rund 2 cm grossen, graubraun bis rosagrauen Raupen können sich an verschiedenen Orten entwickeln: 1. In Zapfen, wo sie zu mehreren die Samen und Zapfenschuppen fressen. 2. In Knospen und Triebachsen im Wipfel, dadurch Verkrümmung des Triebes. 3. In Gallen von *Sacchiphantes*-Fichtengallenläusen 4. Bei Föhre an verharzten Ästen. Im Oktober verlassen die Raupen ihre Frassstellen und überwintern am Boden in einem Gespinst. Anfangs Sommer des nächsten Jahres verpuppen sie sich und anschliessend schlüpfen die Falter aus. Üblicherweise gibt es nur eine Generation pro Jahr. Ein Schaden kann vor allem durch den Trieb- und Samenfrass entstehen.

Verwechslungsmöglichkeit

Die Raupe des Fichtenzapfenwickler (*Cydia strobilella*) frisst im Innern der Zapfenspindel (Achse).

Gegenmassnahmen

Normalerweise keine nötig. Bei starkem Befall von jüngeren Einzelpflanzen Absammeln und Vernichten der befallenen Zapfen und Triebe.

Bermerkungen



Falter des Fichtenzapfenzüslers



Ausgewachsene Raupe



Befallener Zapfen einer Tanne. Typisch der zusammenklebende Ausstoss von Frassmehl und Kot.